

125

# Siebenbürger Wochenblatt.

Mit allergnädigster Bewilligung.

Nro. 72.

Kronstadt, 7. September.

1845.

Der provisorische königl. Bajda-Hunyader Herrschaftsspan ist auf eigenes Ansuchen zum Salathnaer königl. Spanal Gehandhändler ernannt worden.

## Oesterreichische Monarchie.

### Siebenbürgen.

Kronstadt, 6. Sept. Die diesjährige Ernte in unsrer Gegend, wiewohl besser als mittelmäßig, steht denn doch der vorjährigen nach. Besonders zeigt sich der Weizen beim Dreschen nicht sehr ergiebig; die Körner sind unvollkommener als voriges Jahr und haben viel Klee, was den Preis dieser Fruchtgattung ziemlich in die Höhe getrieben hat. Ebenso verhält es sich mit der Gerste. Der Roggen (Korn) ist reichlicher gerathen. Die Flachsbauer loben das heurige Erzeugniß. Der Mais, der in einigen Wochen gebrochen wird, gibt gute Hoffnung.

Wie wir vernehmen, haben Se. Hochwürden der Hr. Superintendent der A. G. Verwandten in Siebenbürgen sich in einer Zuschrift an das hiesige löbl. Lokalconsistorium über die diesjährigen Prüfungen an unserm Gymnasium, denen Se. Hochwürden beiwohnten, höchst beifällig ausgesprochen, und zugleich neben andern zweckmäßigen Vorkehrungen auch eine Verminderung der öffentlichen Unterrichtsstundenzahl in einigen Klassen empfohlen. Die übergroße Anzahl der öffentlichen Unterrichtsstunden in den höhern Klassen des Gymnasiums ist in der That ein Uebelstand, der — wie Lektionspläne aus frühern Jahren beweisen — nicht immer obgewaltet hat, und durch unweckmäßiges Nachsicken eingeschlichen, auf die freie Entwicklung der jugendlichen Geister hindernd einwirkt und darum eben dringende Abhilfe verlangt. — Es haben die Studierenden in beiden letzten Gymnasialjahren, außer denen, die nach einem mit der Idee eines Gymnasiums nicht vereinbaren Abusus nicht griechisch lernen, 35 bis 37 Stunden die Woche; wo soll da Zeit übrig bleiben zu den nöthigen Präparationen und Repetitionen und zu einer fleißigen Anfertigung von schriftlichen Arbeiten, die in der Regel noch besonderes Nachlesen erfordern? Wo Zeit zu Privatstudien, die besonders in diesen Klassen dem jungen Manne

zur Vorbereitung auf das selbstständige Studieren kaum ersäglich sind? Wo Zeit zur Erholung, zu kräftigen körperlichen Uebungen, zur Erlernung neuer Sprachen, Musik und Zeichnen \*)? — Wie außerdem eine solche Stundenmasse nebst den übrigen Arbeiten die geistige Spannkraft schwächen müsse, dürfte leicht einleuchten.

Die Sekularfeste fangen bei uns an in Schwung zu kommen. Es hat in dieser Woche die ehrsame Webersunft ein solches Fest zu Ehren ihrer Zunftfahne begangen, und demnächst steht uns eine andere, nicht nur eine Zunft, sondern unsre ganze Gewerbe- und Handeltreibende Bürgerschaft betreffende, und darum wohl großartige Gedächtnisfeier, die Erbauung des hiesigen Kaufhauses vor 300 Jahren, bevor. — So recht! laßt uns die Verlassenschaften unsrer Altvordern dankend ehren, dabei ihrer Tüchtigkeit, ihrer Liebe zu ihren Mitbürgern ihrer weisen und aufopfernden Vorsorge für die Nachkommen gedenken, laßt aber dieses Denken auch zum Fühlen und unsre Herzen warm werden, damit das Eis der Selbstsucht darin schmelze, und in dem fruchtbaren Boden der Vaterlandsliebe der Keim edler Thaten aufgehe und Früchte trage, auf daß man ferner nicht sage: »die Kronstädter Sachsen haben nur noch ihre historischen Erinnerungen und ihren Stolz, aber keine Ursache zum Letzern,« wie ein Aufsatz in einer der letzten Nummern der illustrierten Zeitung sagt. — Auf den 10. Sept. ist eine Versammlung zur Berathung über eine volksthümliche, ins Leben greifende Stiftung zu unserm großen Honterus Ehren angetragen. Bürger von Kronstadt! laßt uns beweisen, daß unsre großen historischen Erinnerungen nicht nur Stolz, sondern auch den Trieb zu edlem Handeln in uns zu erwecken vermögen!

Hermannstadt, 2. Sept. Heute wurde der zweite Jahrgang der sächsischen Rechtsakademie eröffnet und morgen beginnen die Vorlesungen. Der Akt der Eröffnung wurde feierlich in Gegenwart des hochl. Oberconsistoriums und einer nicht unbedeutenden Zuhörerschaft in dem großen KollegienSaale begangen. Der derzeitige Rektor der Akademie, Dr. Müller, verlas nach einer kurzen einleitenden Ansprache die neu-

\*) Unsre Schule hat zwar einen Zeichenlehrer, an dessen Unterricht aber in der Regel nur Schüler der unteren Klassen Theil nehmen.

abgefaßten Disciplinargesetze, deren humaner Ton und milder Geist um so mehr allgemein ansprach, je weniger ein wiederholtes Gerede über Pedanterie im ersten Entwurfe derselben, sie in dieser edlen und würdigen Gestalt erwarten wollte. Die Oberbehörde der sächsischen Lehranstalten hat sie der sächsischen Lehrakademie als ein Geschenk dargebracht; als ein solches haben die Studierenden sie auch dankend empfangen, und das wahrhaft humane Betragen, welches dieselben im verfloßenen ersten Jahrgange ausgezeichnet, läßt vollkommen erwarten, daß auch in Zukunft die Kandidaten des Standes, der die Gesetze zu hüten, das Recht zu wahren, zu vertheidigen, und jede Verletzung und Antastung desselben zu verhindern und zu bestrafen hat, in heiliger Achtung der ihnen vorgeschriebenen Gesetze ihren Sinn für Recht und Wahrheit behätigen und Zeugniß geben werden von einem Geiste der Ruhe und des Friedens, der frei von leichtsinniger Uebereilung, frei und offen in den Schranken wohlverstandener Ordnung sich bewegt. Nach Vorlesung derselben sprach der Hr. Präses des Consistoriums zu den Studierenden, empfahl denselben die abgelesenen Gesetze als Regeln, welche die Behörde zur Richtschnur, nicht etwa aus Mißtrauen gegen ihr Verhalten, ihnen an die Hand gegeben, und welche jede Körperschaft zu sichern und glücklichem Fortbestande nothwendig haben muß. — Rühmlich war es für die Studierenden des ersten Jahrganges, als Hochdieselbe, an die neuen Ankömmlinge sich wendend, den geregelten Fleiß, den standhaften Eifer und das musterhafte Benehmen derselben hervorhob, den jüngern zur Nachahmung anempfahl und den Wunsch aussprach, es möchten dieselben in die Fußstapfen ihrer Vorbilder treten, mit derselben Begeisterung das leisten, was diese geleistet, und so die Blüthe der neuen Lehranstalt befördern helfen. — Die Klassifikation der Studierenden im ersten Jahrgange ist durch den Druck veröffentlicht, diesmal jedoch, mit dem Bedenken nicht öffentlich abgelesen worden, daß dieses in Zukunft ausnahmslos im Sinne der vorgeschriebenen Gesetze immer zu geschehen habe.

Heil und Gedeihen der sächsischen Rechtsakademie auch in diesem Jahrgange! Möge all' das Gute, das der Vaterlands- und Volksfreund in frommen Wünschen an sie knüpft, herrlich sich erfüllen, und dieselbe zur wahren Segensanstalt für die sächsische Nation und das Vaterland werden! —

## U n s l a n d.

### Türkei.

† Konstantinopel, 16. Aug. Seit dem 7. d. M. Abends hat eine der wichtigsten Veränderung in den Regionen der hiesigen höchsten Staatsgewalt stattgefunden. Se. Durchlaucht der Großmarschall und Seraskier Niza Pascha ist seiner Funktionen plöblich enthoben, und Se. Exc. Suleiman Pascha, bisheriger Prä-

sident des obersten Justizhofes, zum Groß-Seraskier ernannt worden. Der Sturz Niza Pascha's, dieses mächtigen Mannes und Günstlings des Sultans und der Sultantin Valide zu einer Zeit, wo man sich dessen am wenigsten zu versehen hatte, ist ein höchst bedeutendes Ereigniß, welches den größten Einfluß auf die allgemeine Politik der Türkei auszuüben, gewiß in Kurzem nicht verfehlen wird. Hier wird es indessen allgemein anerkannt, daß, welches auch immer die Motive gewesen sein mögen, welche den Sultan bestimmen haben, Niza Pascha zu entfernen, derselbe stets die glänzendsten Beweise seiner Mäßigung und Weisheit gegeben, und bei der wärmsten Vaterlandsliebe, selbst auf dem höchsten Gipfel seiner Macht, Niemandem, selbst seinen Feinden nichts übles gethan hat. — Fernere kais. Verordnungen vom 9., 12. und 14. d. M. bringen weiter folgende wichtige Veränderungen: Se. Durchlaucht Halil Pascha, Großadmiral (Kapudan Pascha), wird in Ruhestand versetzt, und an dessen Stelle Se. Durchlaucht Mehemet Aly Pascha, Muschir von Lophana, zum Großadmiral mit den fernern Attributionen eines Gouverneurs der Vorstädte Pera und Lophana, und Ober-Polizeidirektor der Hauptstadt ernannt. Se. Durchl. Ahmet Fethi Pascha, Herbiye Muschiri, Direktor des Kriegsmaterials, wird Muschir von Lophana, Generaldirektor der Quarantainen und Chef der Artillerie, an die Stelle Mehemet Aly Pascha's. Se. Exc. Mussa Safeti Pascha, Minister der Finanzen, ist seiner Stelle enthoben, und diese durch Kasiz Pascha ersetzt worden. Zum provisorischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Abwesenheit Chelid Effendi's, welche, wie ich Ihnen früher angezeigt habe, in außerordentlicher Sendung nach Syrien zur Pacification der drussisch-maronitischen Frage geht, ist Se. Exc. Ali Effendi, gewesener Gesandter in London, bezeichnet worden. Nisaa Pascha, vormaliger Minister des Aeußern, ist an die Stelle des obgenannten Suleiman Pascha, zum Präsidium des obersten Justizhofes berufen, wogegen die von Niza Pascha bekleidete Stelle eines Großmarschalls des Pallastes eingegangen ist. Chelid Bey, erster Sekretär des Sultans, ist mit der Direktion des kais. Pallastes beauftragt. Sämmtliche genannten Würdenträger, sowohl die abgetretenen als die neuernannten, sind nach und nach der Sitte gemäß bei der Pforte, und die letztgenannten bei Sr. Hoheit dem Sultan selbst empfangen worden, wo sie aus den Händen Ihrer kais. Hoheit die ihren neuen Würden entsprechenden Insignien erhielten. Ein Beweis der alten Gunst, deren sich Niza Pascha erfreut, ist ein Ruhegehalt von 30,000 Piaster monatlich; allerdings eine hübsche Pension. — Welche Wichtigkeit der diplomatische Körper auf diese Veränderung legt, geht auch daraus hervor, daß namentlich der französische und englische Gesandte die zu ihrer Disposition hier stationirten Dampfschiffe, ersterer den Kamier, letzterer den Virago, der österr. Internuntius aber einen Courier zu Lande, mit Berichten an ihre Regierungen über dieses Ereigniß sogleich nach dessen

Bekannt  
einigen  
etwa 3  
Stefan  
liche S  
im Bo  
bracht  
rüsset  
ner Mi

Le  
und vo  
die Ge  
mittag  
sammlu  
Vorstz  
Männer  
der Lei  
ein Com  
eine D  
um ihn  
Pleßen  
herlaufe  
durch  
1/9 tra  
Dresde  
der Bex  
um übe  
worden  
hervor,  
beendet  
heute  
feierlich  
Bürger  
ter dem  
folge v  
angelan  
ner spr  
baren C  
die an  
Nachmi  
dessen  
Eine P  
die Cor  
in so  
werden  
wirkung  
ist denn

D  
Allgeme  
Catalor

Bekanntwerdung abgesehen haben. — Man spricht seit einigen Tagen von einem großen Uebungslager von etwa 30,000 Mann, welches in der Gegend von St. Stefano aufgeschlagen werden soll. Auch sind sämtliche Schiffe der ottomanischen Flotte, welche bisher im Bosphorus vor Anker lagen, in das Arsenal gebracht worden, wo, wie es heißt, eine Flotille ausgerüstet wird, welche den Minister Schekib Efendi bei seiner Mission nach Syrien begleiten soll.

### Sachsen.

Leipzig, 15. August. Die äußere Ruhe ist bei uns vollkommen wieder hergestellt, obschon natürlich die Gemüther noch tief erschüttert sind. Gestern Nachmittag um 5 Uhr wurde im Schützenhaus eine Versammlung von mehren tausend Einwohnern unter dem Vorsitz mehrerer Rathsmitglieder und anderer bekannten Männer abgehalten. Es wurde über die Einrichtung der Leichenbegängnisse der Erschossenen verhandelt und ein Comité zu deren Anordnung erwählt. Ferner wurde eine Deputation an den Stadtkommandanten abgesandt um ihn zu bestimmen keinen Soldaten aus dem Schloß Pleißenburg zu entlassen, da einige in der Stadt umherlaufende sich mehrfach unpassend betragen und dadurch von neuem Aufregung verursacht hätten. Um 1/9 trat die an den König gesendete Deputation, von Dresden zurückgekehrt und dort von einer Deputation der Versammlung empfangen, in das Schützenhaus ein, um über die Audienz, in welcher die Adresse überreicht worden war, zu berichten. Aus diesem Bericht geht hervor, daß alle Entschliessungen des Königs erst nach beendeter Untersuchung der Vorfälle stattfinden können. Heute früh beerdigte man sechs der Erschossenen in feierlichem Zuge, unter Vortragung der Universitäts-, Bürgerschafts-, Buchdrucker- und anderer Fahnen, unter dem Vortritt der Communalgarden, unter dem Gesolge von vielen Corporationen. Vor dem Gottesacker angelangt, setzte man die Särge nieder und sechs Redner sprachen nach einander. Das Publikum, in unzählbaren Schaaren versammelt, beobachtete fort und fort die angemessene Ruhe und den würdigen Ernst. Am Nachmittage begrub man auch den Litteraten Nordmann, dessen Familie eine Klage auf Mord erhoben hat. Eine Proclamation des Stadtraths macht bekannt, daß die Communalgarden und Studenten jetzt nicht mehr in so großer Zahl die öffentliche Ruhe überwachen werden, und fordert darum jeden Einzelnen zur Mitwirkung in seinen Kreisen auf. Nach allen Anzeichen ist denn wohl auch kaum eine Ruhestörung zu erwarten.

### Spanien.

Das Ministerium Narvaez sieht sich von einem allgemeinen Abfall bedroht. Der Generalkapitän von Catalonien Concha hat, nach bewirkter Herstellung

der Ruhe, seine Stelle niedergelegt, wie dem J. des Débats aus Barcelona 9. Aug. geschrieben wird, in Folge eines heftigen Wortwechsels mit dem Ministerpräsidenten während seines Aufenthalts in der catalonischen Hauptstadt. General Concha soll sich beleidigt gefühlt haben, daß jener einen Hrn. Chico, als weiland Polizeiaгент des Grafen von Espana berüchtigt und seit einiger Zeit Chef der geheimen Polizei in Madrid, mitbrachte, welcher sich mit einem daselbst neuorganisirten, ultramoderantistischen Club in Verbindung setzte, und nun in Barcelona anfing, ein terroristisches Regiment zu führen, mit Umgehung der ordentlichen Behörden, und aus Gründen persönlicher Feindschaft 120 Personen, alle von der progressistischen Partei, verhaften zu lassen. Dies geschah während Concha gegen die Aufständischen im Feld war; als er es erfuhr, verlangte er die Freilassung der Gefangenen, oder, daß sie sogleich vor Gericht gestellt würden. Das Militärgericht nahm hierauf die Untersuchung vor, erkannte 100 als unschuldig und ließ sie in Freiheit setzen. Doch wurden die zwanzig andern ohne gerichtet zu werden, zurückgehalten und auf Befehl des General Narvaez an Bord des Soberano nach Mayorca eingeschifft, von wo sie nach den Philippinen gebracht werden sollen. Zu dieser Willkürherrschaft wollte sich General Concha nicht hergeben, daher nahm er seinen Abschied.

### Nordamerika.

Durch des f. Regierungsdampfboot Britannia sind (über Boston und Halifax) New-Yorker Zeitungen bis zum 31. Juli in England angelangt. Die Nachrichten sind wichtig. Der vom Congress des Staats Texas votirte Anschluß ist nun auch durch den am 4. Juli zusammengetretenen sogen. Convent texanischer Volksdeputirten, bestätigt, welcher unter Vorsitz des Generals Kust stattfand. Eine einzige Stimme war gegen den Anschluß! Nachdem Texas sofort unter den Schutz der »Sternenflagge« genommen war, brachen mehre Compagnien nordamerikanischer Truppen an die Gränze des neuen Bundesstaats auf, theils um den Einfällen der (angeblich von Mexico aufgehetzten) Comantschi-Indianer zu begegnen, theils um die Texaner gegen etwaige Feindseligkeiten Mexico's zu verstärken. Eine directe Kriegserklärung dieses Freistaats gegen die Union war nicht erfolgt, auch betrachtete man in Nordamerika eine solche Eventualität bei der gänzlichen Hoffnungslosigkeit des Unternehmens als sehr unwahrscheinlich. Indessen kreuzte das Geschwader der Vereinigten Staaten fortwährend im mexikanischen Golf, und wirkte als ein Dämpfer auf den kriegerischen Geist der Mexicaner. Mittlerweile sind bereits zahlreiche Züge von Auswanderern aus den Vereinigten Staaten nach Texas unterwegs, und dieses verspricht unter dem neuen Regiment ein großes Baumwollenland zu werden; schon die diesjährige Ernte daselbst wird über allen Vergleich größer als alle vorjährigen. Auch die

Auswanderung nach Californien und ins Oregongebiet hat, trotz der neuerlichen Berichte über Unfruchtbarkeit dieser Landstrecken, fortwährend einen starken Zug.

### Griechenland.

† Athen, 10. Aug. Die Ereignisse, welche während der letzten Decade die Aufmerksamkeit des Publikums gefesselt und die Presse beschäftigt haben, sind, die Vermehrung der Mitglieder des Senats, die Abdankung des Hrn. Metaxa, Ministers der Finanzen, und die Entscheidung des Kriegsministers in der Streitfache der Generale Kalergi und Grivas. Die feindliche Stellung, welche der Senat in der letzten Zeit angenommen hatte, mußte die Regierung bestimmen, sich in diesem Körper eine Majorität zu verschaffen, indem sie die Anzahl seiner Mitglieder nach dem ihr verfassungsmäßig zustehenden Rechte vermehrte. Eine Liste von 16 neuen Mitgliedern wurde daher durch Coletti Sr. Majestät dem Könige vorgelegt, und die königl. Ordnanz der Ernennung dieser neuen Senatoren am 5. d. M. im Senat vorgelesen. Die Folge davon war, daß Metaxas, der unter diesen Neuernannten nur zwei Männer seiner Partei erblickte, sogleich seine Entlassung einreichte, welche ohne weitere angenommen wurde. Bis noch ist sein Nachfolger nicht bestimmt, und wie es scheint, wird man damit noch eine Weile zögern. Rhigas Palamides, welcher schon lange auf ein Portefeuille Jagd macht, hat die Stelle begehrt, von Coletti aber abgewiesen, droht derselbe nun zur Opposition überzutreten, worüber man jedoch außer Sorge ist, da man weiß, auf welchem Wege dem je beliebigen Votum des Hrn. Palamides beizukommen ist. Wie es heißt erhält Metaxas eine Sendung nach Rom, um bei dem Pabste einige kirchliche Fragen zu negociiren. — Die Entscheidung des Kriegsministers Travelas endlich, deren ich oben erwähnte, hat eine peinliche Sensation im Publikum erregt und um so weniger Anklang gefunden, als dieselbe dem Gutachten des niedergesetzt gewesenen Ehrengerichts ganz entgegengesetzt ist. Der Minister erklärt nämlich nach Anleitung der Zeugen Aussagen und andern gemachten Erhebungen

- 1) daß der Urheber des Streites der General Kalergi ist, indem er sich der öffentlichen Presse bedient hat;
- 2) daß General Grivas demselben auf eine ungeschickliche Weise geantwortet hat;
- 3) daß Beide das Duell angenommen haben würden, wenn die Sekundanten nicht unwillkürlicherweise in Unkenntniß der Regeln des Duells gewesen wären;
- 4) daß die Ehre weder des Einen noch des Andern angetastet ist.

In Gemäßheit dessen und in Betracht des öffentlichen Aufsehens, welches diese Sache erregt hat, wird Th.

Grivas, General, Armeeeinspektor, zu 12 Tagen, und General D. Kalergi, Adjutant Sr. M. des Königs, zu 15 Tagen Arrest verurtheilt. Der Platzkommandant ist beauftragt, diese Entscheidung in Vollzug zu bringen, hievon den beiden Generalen schriftliche Mittheilung zu machen und dieselbe in den Tagsbefehl einzurücken.

### Wohnungs-Veränderung.

Gefertigte machen die ergebenste Anzeige, daß sie von Michaelis d. J. an, ihre Wohnung vom Plaze in die Klostersgasse, in das Haus des Herrn Oberst von Ernst, nächst der katholischen Kirche verlegt haben, und bitten um gütigen Zuspruch wie bisher

Adalbert Muharsch,  
Damenkleidermacher,  
und Gattin,  
Marchande de modes.

Es wird ein ordentlicher Branntweimbrenner, welcher auch die Viehmastung gut versteht, gesucht. Näheres Auskunft wird in der Schwarzgasse, Nr. 384 erteilt.

In eine solide Schnittwaarenhandlung wird ein Lehrling gesucht. Näheres bei Johann Gött oder Wilhelm Nemeth.

2—2

### Bekanntmachung.

Die hiesige bürgerliche Brotbäckerzunft macht hiermit bekannt, daß das Kartoffelbrot nicht nur bei einem oder einigen Bäckern, sondern bei jedem hiesigen bürgerl. Brotbäckermeister gebacken wird und zu jeder Zeit zu haben ist.

### Ein Sparofen

im besten Zustande und mit mehren Bratröhren versehen, ist zu verkaufen. — Näheres in der Stadtwage.

Cours der Staatspapiere. (Wien am 25. August)

Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. in Conv. Münze	112 1/2
detto zu 4 pCt. in Conv. Münze	101 1/2
detto zu 3 pCt. in Conv. Münze	—
Darf. mit Verl. v. J. 1834 f. 500 fl. in C. Wz.	—
detto v. J. 1839 f. 250 fl. in C. Wz.	—
detto v. J. 1839 f. 50 fl. in C. Wz.	—
Wiener Stadtb. Oblig. zu 2 1/2 pCt. in C. Wz.	66
Curs auf Augsb. f. 100 fl. in Curr., 97 3/4 Br. ll. 2 M.	—
Bancactien pr. Stück 1627 Conv. Münz.	—